

[22540] Berlin, 12. Mai 1896.

Herr Friedrich Schirmer hier versendet soeben ein Cirkular, in welchem er wiederholt die in meinem Verlage erscheinende „Modenwelt“ nennt. Herr Schirmer wendet sich dabei gegen die vor kurzem erschienene anonyme Schrift „Die Moden-Zeitungen und ihr Rabatt“ und sagt, dass ihm der Urheber derselben bekannt sei. Ich nehme keinen Anstand, hierauf zu erklären, dass ich der Verfasser der citierten Schrift bin. Auf den Ton des Herrn Schirmer kann ich selbstredend nicht eingehen; thatsächlich habe ich auf seinen Angriff Folgendes zu erwidern:

Herrn Schirmer's Angabe, dass der Vierteljahrs-Preis seines Journals „Dies Blatt gehört der Hausfrau“ 1 M 40 s und nicht 1 M 25 s sei, ist unrichtig. Auf dem Blatte selbst wird regelmässig angegeben: „Der Abonnements-Preis beträgt vierteljährlich pränumerando mit Bestellgeld 1 M 40 s.“ Und in der amtlichen Preisliste des Kaiserlichen Postzeitungsamtes für 1896 steht unter Nr. 1950: „Dies Blatt gehört der Hausfrau“ mit 1 M 25 s und mit keinem anderen Preise. Demgegenüber behauptet Herr Schirmer nun kühnlich: „Von 1 M 25 s ist gar keine Rede!!!“ Er will sogar mit seinem Cirkular „eine bewusste Unwahrheit nachweisen“.

Herr Schirmer macht auch noch den Versuch, sich folgendermassen zu rechtfertigen: „An dieser Stelle einen kalkulatorischen Nachweis des Gewinns“ (der Sortimenter nämlich) „an meiner Wochenschrift zu geben, unterlasse ich weislich; ich bin nicht so anmassend, den Herren Sortimentern Unterricht in den vier Spezis (sic!) geben zu wollen“.

Darauf habe ich weiter nichts zu bemerken. Ein massgebendes Urteil über meine Schrift hat, wo es sich um mehr als elementare Dinge handelt, meines Erachtens lediglich der Sortimenter zu fällen, von dessen Standpunkte aus dieselbe verfasst wurde.

Franz Lipperheide.

Erwiderung.

[22540] Berlin, 17. Mai 1896.

Zu der vorstehenden Auslassung bemerke ich folgendes:

1) Der Ton, mit welchem ich Herrn Franz Lipperheide aus seiner Anonymität hervorholte, war ihm nicht angenehm. Das begreife ich wohl; aber er war geboten und hat seinen Zweck erfüllt. Es ist unpassend, die Unternehmungen Anderer anonym anzugreifen, über dieselben unwahre Angaben zu verbreiten.

2) Ueber den Ladenpreis einer Zeitschrift informiert sich der Buchhändler und sein Publikum auf Grund der Angaben in den Katalogen oder auf den Verleger-Fakturen, nicht aber mit Hilfe der Postliste. Ueberdies steht bei meiner Wochenschrift der vierteljährliche Abonnementspreis von 1 M 40 s auf jeder Nummer derselben schon seit fast zwei Jahren.

3) Das hiesige Post-Zeitungs-Amt hat s. Z. es abgelehnt, den Preis meiner Wochenschrift mit 1 M 40 s inklusive Zustellungsgebühren anzuführen. Ich musste mich also der Behörde gegenüber fügen und die Notierung beim Alten lassen. Hatte ich doch erreicht, was ich wollte: nämlich dem Buchhandel eine Handhabe zu bieten, den Preis zu erhöhen. Der Nettopreis blieb damals unverändert und er wird es auch ferner bleiben. Damit glaube ich viel mehr mich auf den Standpunkt des Sortimenters gestellt zu haben als Herr Franz Lipperheide durch Veröffentlichung seiner Broschüre, die sicherlich nicht um der schönen Augen der Sortimenter willen entstanden ist.

4) Herr Lipperheide rügt den in meinem Rundschreiben stehen gebliebenen Druckfehler „vier Specs“ anstatt „vier Spezies“. Darauf habe ich nichts weiter zu bemerken. Ein massgebendes Urteil über diesen Fehler hat, wo es sich um mehr als elementare Dinge handelt, meines Erachtens lediglich der zu fällen — dem noch keine Druckfehler entgangen sind.

Friedrich Schirmer.

An die Herren Verleger zur Ostermeh-Abrechnung 1896.

[22228] Durch meine, vor circa 6 Wochen erfolgte schwere Krankheit, welche mich von allen geschäftlichen Arbeiten fernhielt, und leider noch fernhält, war es zu meinem Bedauern nicht möglich, die Regulierung der Konten und Saldis ordnungsgemäß und rechtzeitig zu bewerkstelligen. Ich bitte daher die geehrten Herren Verleger in dieser Beziehung noch um eine kurze freundliche Rücksicht.

Remittenden- und Disponenden-Listen gehen bereits in der nächsten Woche nach Leipzig ab, worauf die Zahlung der Saldis sofort rein erfolgen wird.

Hochachtungsvoll  
Triefst, am 10. Mai 1896.

Vonno May.

[22454] Größ. Posten haltbare gelt. Manufaktur, 38x70 cm oder entsprechend groß, sucht und erbittet bemusterte Angeb. eiligst  
W. Spemann in Berlin.

[22448] Buchhandlg. d. Erziehungs-Vereins in Elberfeld sucht ein Bildnis (Holzschnitt) von

Georg Neumark

Format etwa 10:12 cm und sehen wir Angeboten nebst Probeabzügen umgehend entgegen.

Französisches Musiksortiment

[577] liefern schnellstens, mit 80% Rabatt, franko Leipzig  
Schott Frères, Brüssel — Otto Junne, Leipzig.

[123] Med. u. jur. Zeitschriften u. Bücher kaufen  
Krüger & Co. in Leipzig.

Inhaltsverzeichnis.

Table with 4 columns listing names and years (e.g., Adermann, 2987; Ebbecke, 2988; May in Triefst, 2996; etc.)

Verantwortlicher Redakteur: Max Evers. — Verlag: Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler (G. Thoma & Co., Geschäftsführer) — Druck: Kamm & Seemann. Sämtlich in Leipzig. Deutsches Buchhändlerhaus, Hospitalstraße.